

Aspekte der Mode: Kunst, Hektik, Arbeit

Atelier „Paletot“ als Kreativwerkstatt

Von Kathrin Pohlmann

OSNABRÜCK. Holzpaletten, altes Werkzeug, Schnittmuster und Zeichnungen. Die Osnabrücker Designerin Annette Schneider hatte ihr Modatelier „Paletot“ im Loft in den Martinhöfen zur Kulturnacht in eine kreative Werkstatt verwandelt. An drei Stationen zeigten Models in verschiedenen Performances den Entstehungsprozess der Herbst-Winter-Kollektion 2013/2014 „workers cut“.

Angefangen mit einem fast nackten Model, das reglos zwischen Zeichnungen und zerknülltem Papier lag, stellte die erste Station den Prozess der Ideenfindung dar. Ein anderes Model zeigte sich in Arbeiterhose auf einer straßenähnlichen Folie. Die Station markierte das Moment der Bewegung und symbolisierte die Hektik, die mit der Herstellung der Kollektion verbunden ist.

Gleichzeitig sollte mit den alten Werkzeugen das Handwerk der Modeschöpfung dargestellt werden. Station drei war mit einer goldenen Nähmaschine ausgestattet und spiegelte den technischen Aspekt der Mode wider. „Damit wollen wir auch den Wert der Arbeit verdeutlichen und die Handarbeit, die bei unserer Arbeit ja so wichtig ist“, sagte Schneider.

Uhren auf den Paletten symbolisierten zudem den Verfallswert einer Kollekti-

on. Durch punktuell eingespielte Musik begann, wie in einem Theaterstück, die Performance der Models, die sich nach und nach die Stücke der Kollektion anzogen.

Ihre Inspiration holte sich Schneider dieses Mal von Arbeitskleidung. „Sie gehört für mich auch zu den ursprünglichen Formen der Kleidung“, sagte die 52-Jährige. Sie kombiniert grobe Stoffe wie Schurwollcord und Denim mit Jersey und weichen Lederstücken. Mäntel, Jacken und Hosen sind aus dunklen Stoffen in Braun- und Grautönen. Viele Teile der Kollektion haben sogenannte „Two in One Effekte“. Eine Jacke kann durch Abknöpfen der Ärmel dann zum Beispiel auch als Weste getragen werden, und ein Mantel bekommt durch diese Technik zwei Längen. So bricht die Designerin die Eindeutigkeit von Kleidung und unterstreicht deren Multifunktionalität.

Der Sinn der Kollektion? Für Schneider ist das „Schutz, Hülle, aber auch ein Mittel, um sich zu inszenieren. Zwischen diesen Polen schwebt die Spanne der neuen Kollektion“, sagt sie. Der Schaffensprozess von Mode ist ein steter Kreislauf, und so wurde auch die Performance der Models an diesem Abend immer wieder wiederholt.

Internet: <http://www.paletot.de/>



Nah dran an den Models waren die Besucher des Modeliers „Paletot“.

Foto: Thomas Osterfeld